



Zweidimensional leben

15. Sonntag nach Trinitatis, 25. September 2022

Pfarrer Johannes Block

Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe:

Ihr müsst von neuem geboren werden.

So lautet einer der Schlüsselsätze, die Jesus zu Nikodemus spricht, als beide des Nachts ins Gespräch kommen. Vom nächtlichen Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus wird im Johannesevangelium erzählt (Johannes 3,1-8). Das nächtliche Gespräch bildet den biblischen Impuls, über den wir am heutigen Taufsonntag ins Hören und Nachsinnen kommen wollen.

I

Vielleicht braucht es den Schutz der Nacht, um darüber zu sprechen und nachzudenken, was das Leben neu macht - wie man neugeboren wird. Tagesüber hat man anderes um die Ohren als sich tiefschürfende Gedanken über das Leben zu machen. Zwischendurch muss man sich um das eine oder andere Computerproblem kümmern und einen Neustart vornehmen.

Wie man einen Computer neustartet, das wissen die allermeisten. Doch wie man selbst neuwerden kann - wie man von neuem geboren wird -, das weiß niemand von sich aus. Deshalb kommt Nikodemus, ein Mitglied im Hohen Rat der Juden, zu Jesus, um im Schutz der Nacht lebensstiefe Fragen zu stellen, für die man tagsüber den Kopf nicht frei hat. Wer weiß, was man im Hohen Rat der Juden tagsüber alles zu verwalten, zu beraten und zu entscheiden hat! Ein Termin jagt den anderen! Und ein Sitzungsprotokoll jagt das andere! Die Hauptstadt Jerusalem ist eine geschäftige Metropole.

Im Verlauf des nächtlichen Gesprächs hören wir einen weiteren Schlüsselsatz, den Jesus zu Nikodemus spricht:

Amen, amen, ich sage dir:

Wer nicht von neuem geboren wird, kann das Reich Gottes nicht sehen.

Die natürliche Geburt genügt nicht, um des Lebens Tiefe zu ermessen. Das ist die ernüchternde Nachricht für den *homo sapiens*! Von sich aus, auf natürliche Weise, kommt der Mensch dem Geheimnis des Lebens nicht auf die Spur. Es bedarf einer Art geistlicher Neugeburt. Es bedarf der Taufe, die wir heute feiern. Der Täufling Meret Madlaina wurde heute aus der Taufe gehoben und geistlich neugeboren. Und damit öffnen sich die Türen bis ins Himmelreich, wie es Jesus des Nachts spricht und verheißt:

Wer nicht von neuem geboren wird, kann das Reich Gottes nicht sehen.

II

Wenn Meret Madlaina heranwächst und älter wird, wird sie irgendwann ihre Eltern und Paten fragen und löffeln, was denn die Taufe bedeute. Dann sollten die Eltern und Paten Meret Madlaina an die Hand nehmen und im Fraumünster an den Taufstein führen. Wer aus der Taufe gehoben wird, ist wie aus tiefen Wassern gezogen und gerettet. Wer getauft wird, wird noch einmal geboren - geistlich neugeboren. Taufe ist Neugeburt - nicht auf Erden, sondern im Himmel.

"Aber wie geht das denn?", würde gewiss Meret Madlaina fragen. "Muss ich erneut in Mutters Bauch, um neugeboren zu werden?" Die aufgeweckte Frage eines Kindes spiegelt sich in der Frage, die auch der erwachsene Nikodemus in jenem Gespräch stellt - zu aufgeweckter nächtlicher Stunde:

Wie kann denn ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht ein zweites Mal in den Schoß der Mutter gelangen und geboren werden?

Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir:

Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes gelangen.

Die Taufe als geistliche Neugeburt ist eine Abschiedsfeier vom schlichtweg natürlichen Leben. Mit der Taufe gewinnt man neben seinen natürlichen Eltern einen geistlichen Vater - einen Vater im Himmel. Wer getauft ist, gewinnt eine zweidimensionale Lebensperspektive.

III

"Ich glaube nur an die Wurst in der Suppe", sagte mir ein älterer Mann, als er sich nach meinem Beruf erkundigte. "Ach, Pfarrer sind Sie! Ich glaube nur an die Wurst in der Suppe."

Dieser Satz symbolisiert das eindimensionale Leben, für das an jeder Straßenecke und auf jeder Werbefläche geworben wird: Es kommt darauf an, was sich kaufen und besitzen, was sich vorzeigen und präsentieren lässt. Das eindimensionale Leben zehrt und lebt von dem, was sichtbar vor Augen liegt, was schön aussieht und perfekt funktioniert. Dann gilt vor allem das als sinnerfüllend, was sich in der biologischen Spanne eines Menschenlebens sammeln, besitzen und konsumieren lässt. "Ich glaube nur an die Wurst in der Suppe."

IV

Aus den Wassern des eindimensionalen Lebens entreißt die Taufe. Mit der Taufe wird man aus alten Wassern gezogen und gewinnt eine zweidimensionale Lebensperspektive: Neben die Suche nach Perfektion tritt die Seligkeit des Unperfekten und Unvollendeten; neben das Sichtbare tritt das Unsichtbare; neben das Haben tritt das Sein; neben das Irdische tritt das Himmlische; neben das Endliche tritt das Ewige. In einem sinnerfüllten Leben geht es nicht um die Wurst, sondern um den Geist. Der Geist öffnet die Augen und Sinne für das Unsichtbare, für das Ewige, für die Seligkeit des Unperfekten. Am Ende jenes nächtlichen Gesprächs über die Weite und Tiefe des Lebens sagt Jesus zu Nikodemus:

Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Wir schöpfen eine zweidimensionale Lebensperspektive nicht aus uns selbst heraus. Ohne den wehenden Geist des Himmels blieben wir in einem eindimensionalen Leben verhaftet. Das Angewiesensein auf das Sausen und Brausen des Geistes schreibt Jesus auch einem erwachsenen Kind Israels ins Stammbuch: Nikodemus war, wie gesagt, ein Mitglied im Hohen Rat der Juden. Gläubigkeit und Seligkeit sind keine Frage des Status, der Leistung oder der Bildung. Gläubigkeit und Seligkeit sind ein unverfügbares Geschenk. Sie fliegen dich an, so wie der Wind dich anweht:

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

V

An diesem Taufsonntag haben wir gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis wird in der Christenheit seit früher Zeit bei der Feier einer Taufe gesprochen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist dreifach - trinitarisch - gegliedert. Der *eine* Gott wirkt sich in drei Wirkweisen aus: Gott der Vater schafft und schöpft das Leben; Gott der Sohn befreit und versöhnt das Leben; Gott der Heilige Geist inspiriert und erneuert das Leben.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes haben wir heute Meret Madlaina getauft. Ohne das dreidimensionale Gottesbild würde sich uns kein zweidimensionales Leben eröffnen. Ohne das Wehen des Geistes würden wir im eindimensionalen Leben verhaftet bleiben. Gott sendet seinen Geist, damit wir taufen und die Taufe als eine Wiedergeburt verstehen - als eine geistliche Neugeburt. Das Leben öffnet sich in einer ganz neuen Weite und Tiefe, wenn wir nicht allein natürlich geboren, sondern geistlich neugeboren werden:

Dann tritt neben das Fleisch der Geist; dann tritt neben die natürlichen Eltern der himmlische Vater; dann tritt neben das Messen und Zählen das Beten und Singen; dann tritt neben den berechenbaren Tod die unberechenbare Auferstehung.

So wie es mehr Freude macht, mit zwei Augen zu sehen und mit zwei Ohren zu hören, so lustvoll erfüllend ist ein Leben in den zwei Dimensionen des Fleisches und des Geistes. Mit der Feier der Taufe beginnt ein zweidimensionales Leben. Das nächtliche Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus öffnet uns die Ohren, damit wir tagsüber zweidimensional aufatmen und aufleben, als seien wir aus tiefen Wassern gezogen.

Wer in der kommenden Woche wieder einmal ein Computerproblem zu lösen hat und den Computer neu starten muss, der möge daran denken, dass täglich ein Heiliger Geist weht, der unsere Sinne für ein zweidimensionales Leben öffnet: Wir leben im Fleisch, aber werden vom Geist erfüllt; wir leben in der Welt, aber nicht von der Welt; wir leben im Sichtbaren, aber hoffen auf das Unsichtbare.

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weisst aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Es gilt das gesprochene Wort.

Weitere Predigten lassen sich unter www.fraumuenster.ch nachlesen.